

Verstärkte Finanzierung von Forschungsvorhaben

En créant le Pool de recherche, le Rectorat met à disposition de ses chercheuses et chercheurs un important instrument afin de renforcer et encourager la recherche. Cette assistance sert, entre autres, à améliorer leur position en vue d'obtenir des fonds tiers

Mit dem so genannten und eben eingerichteten Forschungspool will das Rektorat die Forschung - entsprechend der «Strategie 2015 der Universität Freiburg» - verstärkt fördern und unterstützen. Er setzt sich zusammen aus den im universitären Budget für Forschungsförderung reservierten Geldern sowie aus den Erträgen eines neu eingerichteten, speziellen Forschungsfonds. Die Summe bewegt sich vorerst im unteren sechststelligen Bereich, es besteht jedoch die Aussicht auf künftige Erhöhung.

Förderungsmöglichkeiten

Aus den Mitteln des Forschungspools werden Forschungsvorhaben zu folgenden Zwecken finanziert:

- «Matching Funds» zur komplementären Finanzierung von Projekten, für welche bereits Drittmittel erworben wurden;
- Vorbereitung grösserer Forschungsprojekte (Anschubfinanzierung);
- Entlastungsbeiträge für Personen, die

als Hauptgesuchsteller vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) oder im Rahmen der EU Forschungsprogramme ein Forschungsprojekt zugesprochen erhalten haben;

- Aufbau neuer oder Ausbau bestehender Forschungsschwerpunkte in Übereinstimmung mit der universitären Strategie;
- Nachwuchsförderung durch Forschungsmittel für die Anstellung (max. 12 Monate) von jungen Forschenden, die aus dem Ausland zurückkehren.

Eingabe- und Evaluationsverfahren

Antragsberechtigt sind an der Universität Freiburg angestellte ProfessorInnen, Lehr- und ForschungsrätInnen/innen sowie OberassistentInnen und LektorInnen. Ausserdem ist die Forschung an der Universität Freiburg und/oder von hier angestellten Personen durchzuführen. Eingabetermine sind jedes Jahr der 1. Februar und der 1. August.

Die Entscheidung über die Zusage obliegt der lokalen SNF Forschungskommission, welche die Gesuche ohne Vorbehalte (gegebenenfalls mit Kürzungen) bzw. mit Auflagen annehmen oder aber ablehnen kann. Sie vergibt die Beiträge des Forschungspools nach einheitlichen Kriterien, insbesondere unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Qualität des Vorhabens, der wissenschaftlichen Qualifikation der Gesuchstellerin oder des Gesuchstellers sowie der Einbettung des Vorhabens in die universitäre Strategie. Die Evaluation dauert maximal vier Monate.

Komplementärer Forschungsfonds

Ergänzend zum Forschungspool steht Freiburger Forschenden der anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Universität Freiburg eingerichtete Forschungsfonds zur Verfügung, welcher kleinere Zuschüsse insbesondere zu folgenden Zwecken gewährt:

- Vorbereitung und in Ausnahmefällen die Verlängerung von Forschungsprojekten von bis zu 10'000 Franken pro Gesuch, wobei das gleiche Vorhaben nicht gleichzeitig vom Forschungspool unterstützt werden kann;
- Förderung des internationalen Austausches mittels Zuschüssen an Freiburger Forschende für Forschungsaufenthalte im Ausland bzw. an ausländische Wissenschaftler für ebensolche in Freiburg;
- Unterstützung anderer Aktivitäten, die im Zusammenhang mit Forschung stehen.

Die verbleibenden Eingabedaten für 2008 sind der 26. August und der 12. November. Der Entscheid über die Gesuche liegt beim vom Vizerektor Forschung präsidierten Stiftungsrat des Forschungsfonds und wird spätestens zwei Monate nach Eingabe des Antrags gefällt.

*Prof. Fritz Müller
Vizerektor Forschung*

Kompliment den Naturwissenschaften!

Une évaluation des publications de la Faculté des sciences a établi que les chercheurs de l'Université de Fribourg éditent dans les revues scientifiques internationales les plus prestigieuses et que leurs articles sont cités très régulièrement.

Im Auftrag der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) hat das Center for Science and Technology Studies in Leiden (NL) den Forschungsimpact bestimmter Einheiten aller Schweizer Universitäten gemessen. Von der Universität Freiburg wurden die gesamte mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät sowie die Informatik und das Departement für Psychologie für die Jahre 1997-2007 untersucht.

Die Forschungsperformanz dieser Fächer wurde anhand von Artikeln in Fachzeitschriften und Zitationsanalysen gemessen. Als Datengrundlage diente das Web of Science, eine Datenbank, die sowohl bibliographische Basisangaben als auch Zitationsindizes der international als am bedeutendsten geltenden Zeitschriften umfasst. Eine Untersuchung des Zitierverhaltens der Forschenden weist für die meisten naturwissenschaftlichen Disziplinen eine sehr hohe Relevanz des Web of Science nach, was bedeutet, dass eine bibliometrische

Analyse auf dieser Grundlage aussagekräftig ist. Die Fachbereiche Informatik und Psychologie weisen indes andere Publikationskulturen auf, weshalb ihnen eine ausschliesslich auf dem Web of Science basierende bibliometrische Analyse nicht gerecht wird.

Es wurde untersucht, in welchen Zeitschriften die NaturwissenschaftlerInnen der Universität Freiburg publizieren. Da das Web of Science nur die renommiertesten Zeitschriften umfasst – auch wenn es immer wieder Diskussionen um deren Auswahl gibt –, ist bereits die Publikation eines Artikels in einer dieser Zeitschriften ein beachtlicher Leistungsausweis, denn die Herausgeber wählen in strengen Peer Review Verfahren nur die in ihren Augen qualitativ hochstehendsten Artikel aus. Die Studie hat nun gezeigt, dass die Zeitschriften, in denen die Forschenden der Universität Freiburg publizieren, einen Impact haben, der um 35% über dem weltweiten Durchschnitt liegt. Die meisten Publikationen erscheinen demnach in Zeit-

schriften, die als besonders einflussreich gelten.

Die bibliometrische Untersuchung umfasst auch eine Zitationsanalyse. Die Berechnung der Häufigkeit, mit der Artikel von Freiburger Autoren zitiert werden, ergab einen durchschnittlichen Wert, der um 65% über dem Durchschnitt des jeweiligen Fachs liegt. In den (vom Web of Science definierten) Bereichen, in denen die Universität Freiburg am meisten publiziert, nämlich Multidisciplinary Physics, Neurosciences, Condensed Matter Physics, Multidisciplinary Chemistry und Physical Chemistry, ist der Citation Impact hoch. Einen sehr hohen Citation Impact weisen die etwas kleineren Fachbereiche Plant Sciences, Inorganic & Nuclear Chemistry, Multidisciplinary Materials Science, Applied Physics, Multidisciplinary Sciences und Physiology auf. Der Anteil an Freiburger Publikationen in den «top 10%» der meistzitierten Artikel liegt um etwa 70% über dem erwarteten Anteil.

Die Forschenden der Universität

Freiburg gehören häufig internationalen wissenschaftlichen Netzwerken an; ein beachtlicher Anteil des Impacts stammt von Publikationen, die aus internationaler Zusammenarbeit resultieren.

Die Bibliometrie kann sicher nicht als alleiniges Mass zur Leistungsbeurteilung dienen, aber sie kann Aussagen mit einem gewissen Gewicht machen. Und für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Biochemie, Chemie, Geographie, Geowissenschaften, Mathematik, Medizin und Physik lautet diese Aussage: Aufgrund der Zeitschriften, in denen die Artikel publiziert werden, und aufgrund der Häufigkeit, mit der sie zitiert werden, kann auf eine grosse international anerkannte Bedeutung der naturwissenschaftlichen Forschung der Universität Freiburg geschlossen werden.

*Ingrid Hove
Dienststelle für Evaluation und
Qualitätsmanagement*